

Eingegangen

13. Jan. 2025

Sekretariat Gemeinderat

Stadt Kloten · Verwaltungsdirektion · Postfach · 8302 Kloten

Gemeinderat Kloten
Kirchgasse 7
8302 Kloten

6. Januar 2025

Anfrage; Max Töpfer, SP und Diana Diaz, Grüne; Junge Tat im Zentrum Schluefweg

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder
Sehr geehrte Ratsleitung
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Wie der Zürcher Unterländer am 17. Dezember 2024¹ berichtete, fand am Samstag zuvor in den Räumlichkeiten des Restaurants 83nullzwei im Zentrum Schluefweg eine Veranstaltung der Vereinigung «Junge Tat» mit zwei Vertreter:innen der AfD statt. Recherchen des deutschen Magazins «Correctiv» haben zudem aufgedeckt, dass am Treffen auch Vertreter:innen der in Deutschland verbotenen Gruppierung «Blood and Honour»² teilgenommen haben, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, nationalsozialistische Ideologien zu verbreiten.

Die Junge Tat wird vom Nachrichtendienst des Bundes (NDB) als rechtsextrem eingestuft³. Die Gruppierung ist gewaltbereit und vertritt xenophobe sowie antisemitische Ansichten, wie die Forderung nach «Remigration», der massenhaften Abschiebung von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie macht sich Symbole aus dem Dritten Reich zu eigen. Mitglieder der Jungen Tat sind wegen Delikten wie beispielsweise Rassendiskriminierung verurteilt oder angeklagt.

Während der Stadtpräsident von Illnau-Effretikon, Marco Nuzzi (FDP), Haltung bewies und denselben Anlass im stadteigenen Restaurant «Rössli» verbot, sieht der Klotener Stadtpräsident René Huber (SVP) gemäss Zürcher Unterländer «kein Problem». Die Aussagen von René Huber in der Presse erachten wir als problematisch. Unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit wird dem menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Weltbild der Jungen Tat eine Legitimation zugesprochen. Dadurch wird dazu beigetragen, dass solche gefährlichen Ansichten wieder «salonfähig» werden.

Das Restaurant 83nullzwei wird zwar von einem privaten Pächter betrieben, Vermieterin der Lokalität ist aber die Stadt Kloten. Nach einem so gravierenden Vorfall ist es dringend angezeigt, das Verhältnis zum derzeitigen Pächter zu überdenken. Es muss verhindert werden, dass das Zentrum Schluefweg ein Hort des Rechtsextremismus wird.

¹ <https://www.zuonline.ch/junge-tat-traf-sich-am-schluefweg-in-kloten-nach-rauswurf-in-illnau-226853811058>

² <https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2024/12/27/afd-funktionaere-aus-bundestag-und-landtag-treffen-radikale-neonazi-gruppen-in-der-schweiz-scheinkandidatur-enthuell/>

³ <https://backend.vbs.admin.ch/fileservice/sdweb-docs-prod-vbsch-files/files/2023/11/09/6555f3c3-4e21-42e8-a37d-3ddb0ca90299.pdf>

Wir richten daher folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Entsprechen die Äusserungen des Stadtpräsidenten im Zürcher Unterländer vom 17. Dezember 2024 den Ansichten des Stadtrates?
2. Gibt es Richtlinien der Stadt Kloten, die eine Vermietung von städtischen Räumlichkeiten an Organisationen und Personen verbieten, bei deren Treffen oder Veranstaltungen nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Inhalte illegal, rassistisch, sexistisch, gewaltverherrlichend oder diskriminierend sind?
3. Ist der Stadtrat bereit, zukünftig die Nutzung von städtischen Räumlichkeiten durch rechtsextreme Gruppierung wie die Junge Tat zu verbieten? Wenn nein, warum nicht?
4. Sieht der Pachtvertrag für das Restaurant 83nullzwei Bestimmungen vor, die eine Nutzung des Lokals durch Organisationen wie die Junge Tat verbieten oder zu mindestens den Pächter dazu verpflichtet, die Stadt über solche Anlässe zu informieren? Wenn ja, wie beurteilt der Stadtrat die Verletzung dieser Vorschriften? Ist der Stadtrat bereit, das Pachtverhältnis vorzeitig aufzulösen?
5. Wann läuft der Pachtvertrag für das Restaurant 83nullzwei aus? Wird der Stadtrat auf eine Verlängerung des Pachtverhältnisses verzichten?
6. Welche Massnahmen ergreift der Stadtrat, um eine zukünftige Nutzung des Restaurants 83nullzwei durch rechtsextreme Gruppierungen wie die Junge Tat zu verhindern?
7. Was unternimmt der Stadtrat, um zu verhindern, dass Kloten zum Hotspot des Rechtsextremismus wird?

Wir danken für die Beantwortung der Fragen und hoffen, dass der Stadtrat klar Farbe bekennt, gegen Rechts-
extremismus und Faschismus, für eine offene, freie und demokratische Gesellschaft.

Freundliche Grüsse




Max Töpfer
1. Unterzeichner




Diana Diaz
1. Unterzeichnerin

Mitunterzeichnende Gemeinderatsmitglieder *(Unterschrift und Vorname/Name in Blockschrift)*



Sigi Semmes


Bernhard Deuben



Philip Graf


Maja Aikbraund


Anita Eggli


Roman Walt


Reto Schindler


Brian Dieng